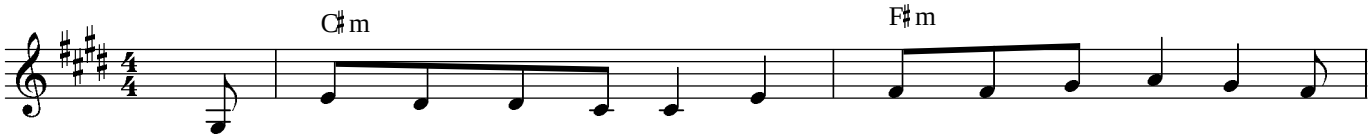
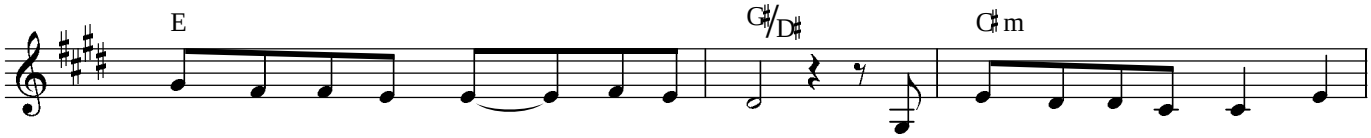
# Das Wunder von damals

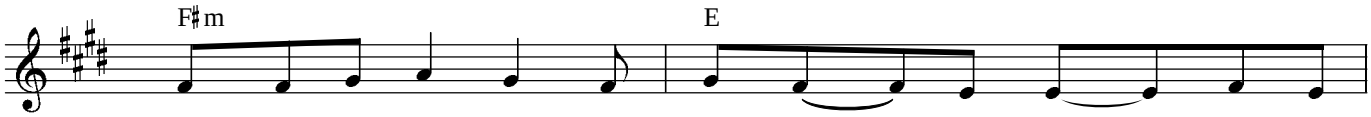
Katrin Dörr
März 2004



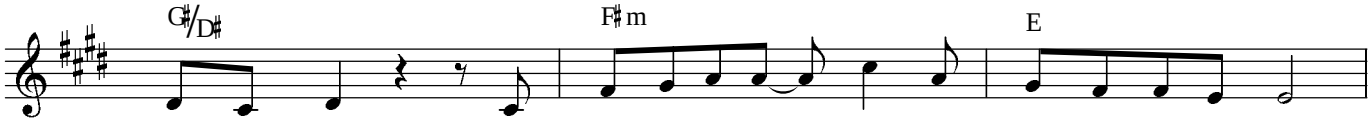

1. Ver - feh - lung - en am An - dern drück - en mich nie - - der,
2. Der Blick ist weg - ge - rich - tet, sucht stän - dig Feh - ler, die
3. Ge - hin - dert, selbst das eig - ne Le - ben zu tra - gen, Be -
4. Die Feh - ler sind die glei - chen, in die ich tap - - pe,



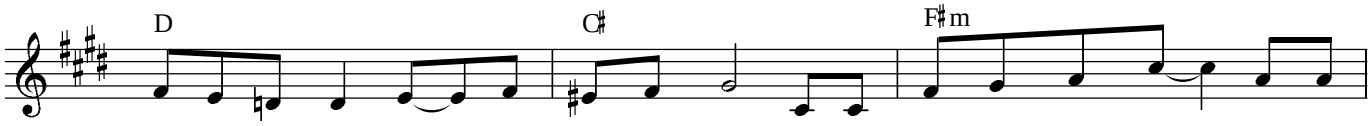

Angst lähmt mei-nen Schritt auf ihn zu. Ver - gan - ge - nes das quält mich
an - de - re wohl ma - chen, fein-det an. Mit Blind-heit ist das eig' - ne
dürf - nis - se, sie hat - ten kei-nen Platz. Ge - fan - -gen und ge - lenkt, ge -
ei - nem Dä-mon gleich sind sie bei mir. Bin macht-los und ver-strickt, ich



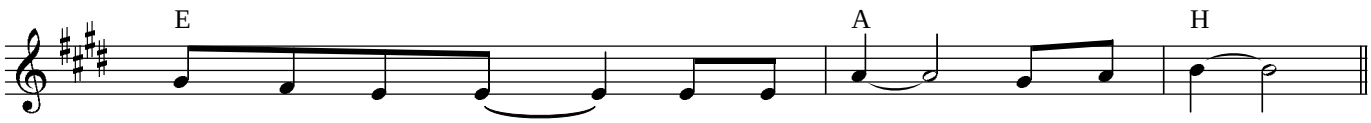

hemmt mei - ne Kräf - te, nur weg - dreh'n, ver - ges - sen, es
Selbst noch ge - schla - gen, nimmt Äus - se - res nur wahr, weiß nicht, was
steu - ert aus Lie - be, doch Lie - be er - drückt, tö - tet, was
kann nicht aus - wei - chen, sie drü - cken mich zu Bo - den und sie



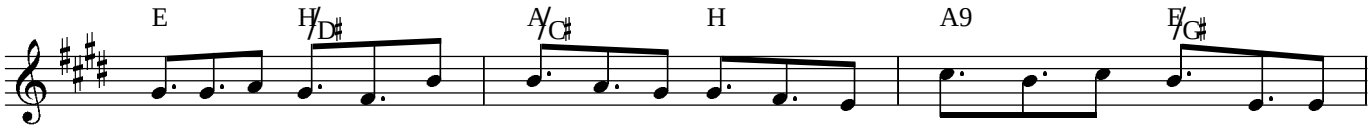

nagt die Schuld. Und dann ist da je - mand, be - seelt von Got-tes Geist,
in - nen ist. Und dann ist da je - mand, be - seelt von Got-tes Geist,
wach-sen will! Und dann ist da je - mand, be - seelt von Got-tes Geist,
hal - ten fest. Und dann ist da je - mand, be - seelt von Got-tes Geist,



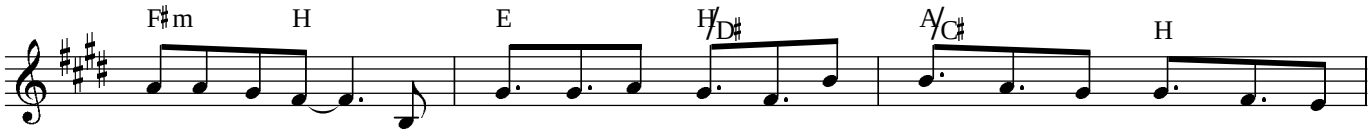

der mir den Weg zur Ver - ge-bung weist. Und die Fü - ße, sie woll'n wie-der
der mir den Blick in die Tie - fe weist. Und die Au - gen geh'n auf und er -
bei dem ich spür', was Lie-be Got - tes heißt. Der be - din gungs - los liebt und die
der mir den Blick uns' - res Her - rn weist, dem die Dä - mo - ne wei - chen, ich



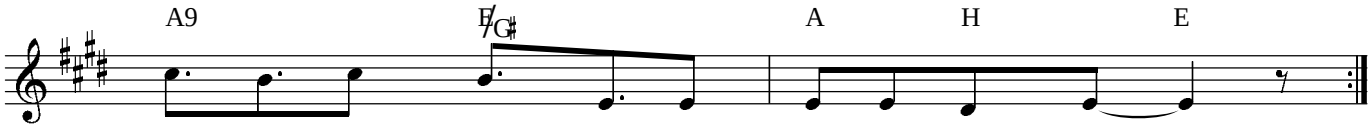

lau - fen und steh'n, ich kann geh'n! Ich kann geh'n!
ken - nen, ver - steh'n, ich kann seh'n! Ich kann seh'n!
Hand mir kann ge - ben, ich kann le - ben! Ich kann le - ben!
streck' mich da - bei, ich werd' frei! Ich werd' frei!



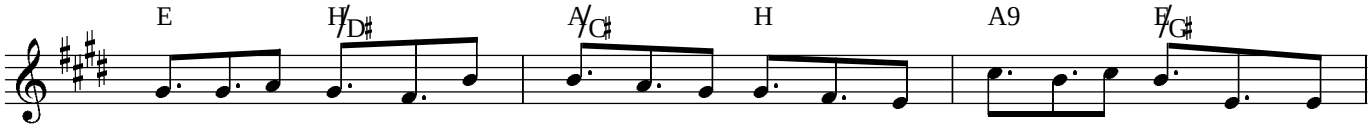

Da ist es wie-der, dies Wun-der von da-mals, als einst ein Ge-lähm-ter zu
Da ist es wie-der, dies Wun-der von da-mals, als einst die-ser Blin-de zu
Da ist es wie-der, dies Wun-der von da-mals, als Ja - i - rus' Toch ter zu
Da ist es wie-der, dies Wun-der von da-mals, als die krum-me Frau einst zu



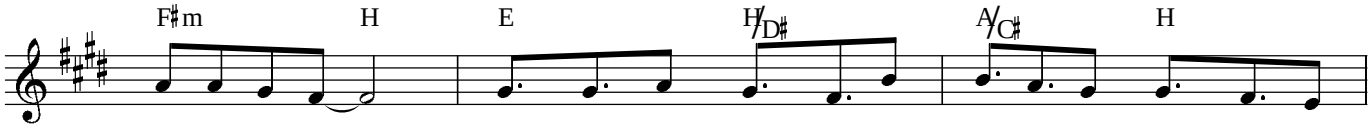

Je-sus auf-stand von dem, was ihn lähm-te ent - band ihn Ver - ge - bung, er
Je-sus auf-stand. Der Ihm ver-trau-te, Ihn rief, an Ihn glaub - te, er
Je-sus auf-stand. Als Tot-ge-glaub-te fand sie Kraft zum Le - ben, ihr
Je-sus auf-stand. Als Er sie rief, ihr Be - zie-hung ge-währ - te, hat



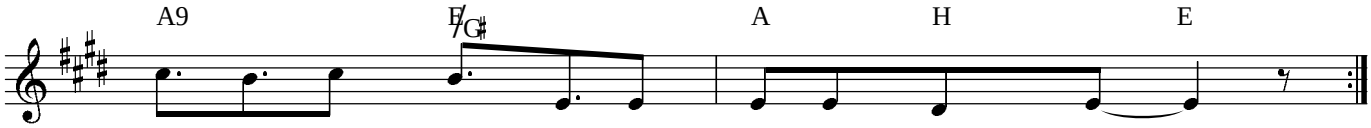

hat in dem Herrn den Er - lö - ser er - kannt!
hat in dem Herrn den Er - lö - ser er - kannt!
reich - te der Herr als Er - lö - ser die Hand!
sie in dem Herrn den Er - lö - ser er - kannt!




All' die se Wun-der, die Wun-der von da-mals, sie kön-nen in uns auch noch




heu-te ge - scheh'n! Wer Chris-tus glaubt, sei-ner Lie-be ver-traut, wird im




Hei - len den Herrn als Er - lö - ser selbst spür'n!